

# Vorstellung Konzeptpapier

zur Ansiedlung einer Forschungs- und  
Wissenschaftseinrichtung in der Stadt Erkelenz

# Agenda



**1.**

**Hintergrund und Fragestellung**

**2.**

**Status-Quo Analyse - Kernergebnisse**

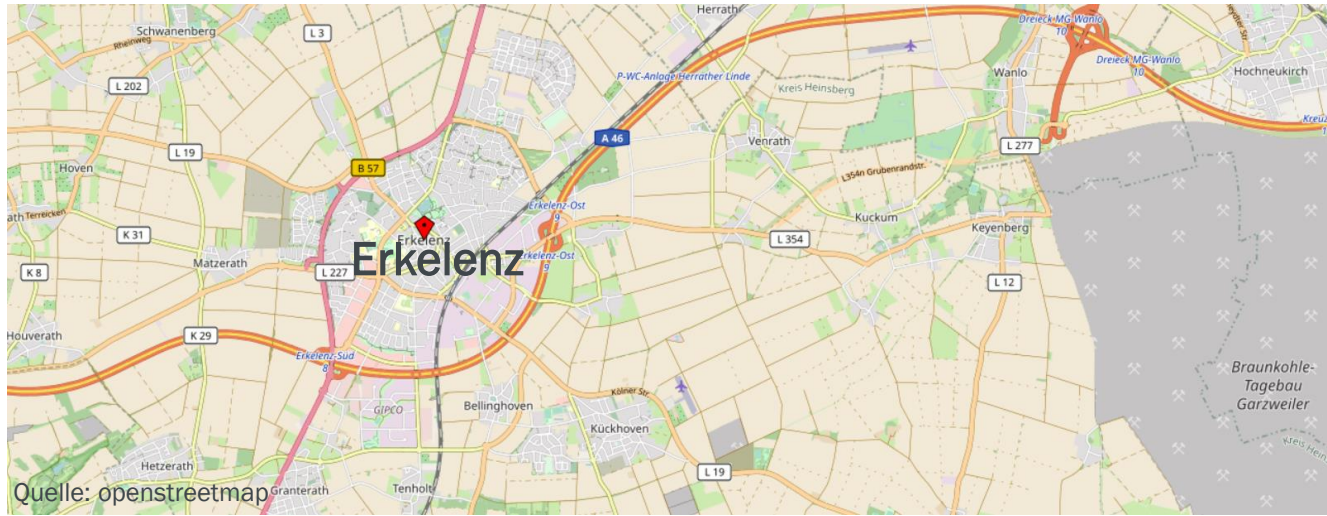
**3.**

**Anknüpfungspunkte & SWOT-Analyse**

**4.**

**Handlungsempfehlungen & nächste Schritte**

# Hintergrund und Ausgangslage

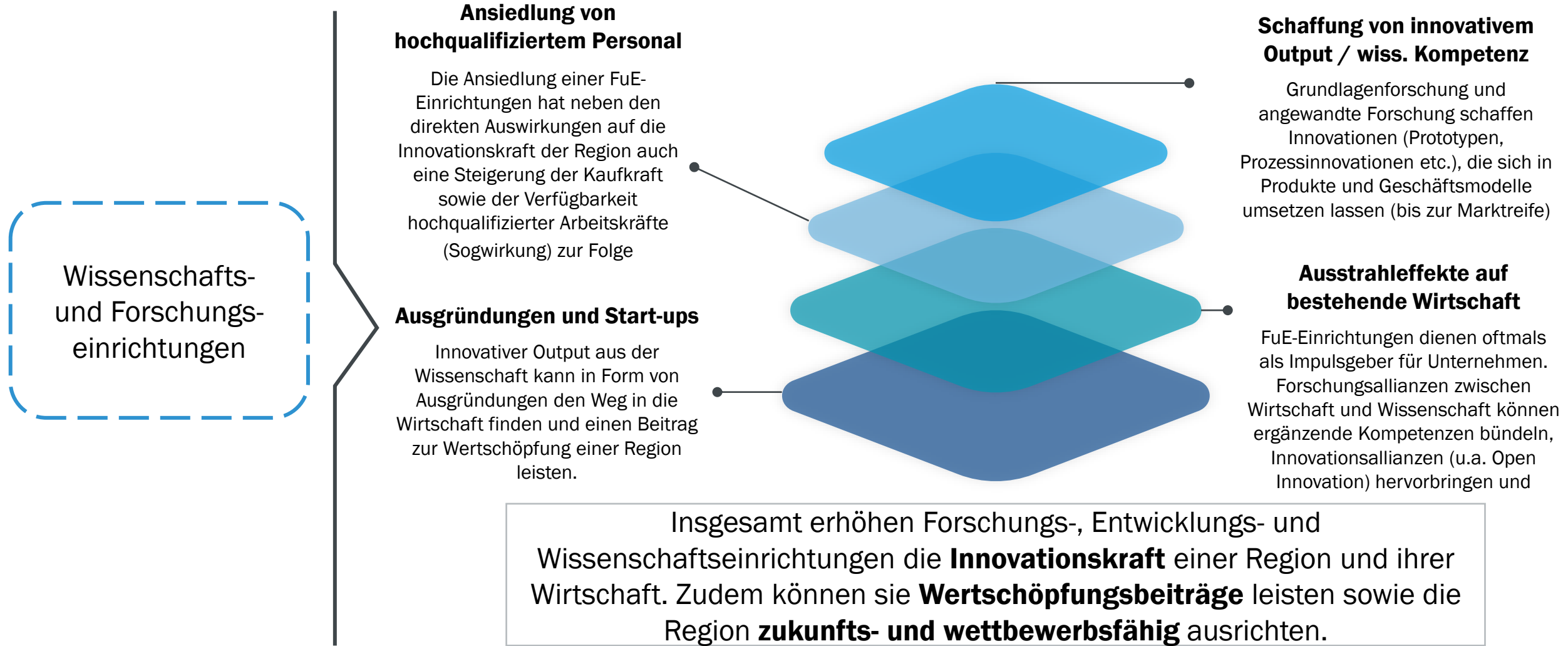


- Erkelenz unmittelbar vom Kohletagebau **Garzweiler II** betroffen (u.a. **Flächenentwicklung / Abtragung von Flächen**)
- Braunkohleausstieg bis zum Jahr 2035 zieht ein **Abwandern von Wertschöpfung, Kompetenzen und Ressourcen** aus der Energiewirtschaft nach sich
- **Energieintensive Industrie in Erkelenz** (Gummi / Kunststoff, Maschinenbau, Ver- und Entsorgung) **negativ betroffen**
- Spannungsfeld aus **beengter wirtschaftlicher Entwicklung** und Folgen des einsetzenden **Strukturwandels**

## Ökonomische Erfordernisse vor dem Hintergrund des Strukturwandels

- Stärkung der **Innovationskraft** und **Wettbewerbsfähigkeit** der bestehenden Wirtschaft
- Sicherstellung und Ausbau der regionalen **Wertschöpfungsketten** abseits des Bergbaus
- Sicherstellung von **Ressourcen und Kompetenzen** in **zentralen Wirtschaftszweigen**
- Erschließung von **neuen Wirtschafts- und Zukunftsfeldern**
- Unterstützung von und Schaffung eines attraktiven Umfelds für **wachstumsstarken Branchen**

# Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen mit vielschichtigen positiven Einflüssen auf regionale Wirtschaft



# Anlass und zentrale Fragestellung

Beschluss der politischen Gremien  
der Stadt Erkelenz vom 24.09.2019, zur  
**Identifikation strukturverbessernder  
Maßnahmen**



**Ansiedlung einer Forschungs-  
und Wissenschaftseinrichtung  
in der Stadt Erkelenz**



## Zentrale Fragestellungen

- Welche **Potenziale** und **Anknüpfungspunkte** bestehen in der Stadt Erkelenz hinsichtlich der Ansiedlung einer Forschungs- und Wissenschaftseinrichtung?
- Auf welchen **Stärken und Schwächen** baut die Stadt Erkelenz auf und welche Voraussetzungen lassen sich erfüllen?
- Welche **Handlungsfelder und -empfehlungen** ergeben sich für die erfolgreiche Umsetzung eines Ansiedlungsvorhaben in der Stadt Erkelenz?

# Methodenbausteine

	Analyse	Online Unternehmensbefragung	Expertengespräche
<b>Umfang</b>	12 Sozioökonomische Indikatoren	580 Unternehmen 72 Rückläufe Rücklaufquote 12,4 %	8 Experten von Unternehmens-, Wissenschafts- und öffentlicher Seite
<b>Methodik</b>	quantitative & qualitative Analyse	Online Umfrage mittels Lime Survey	Persönliche leitfadengestützte Interviews
<b>Themen</b>	<p><b>sozioökonomischer Indikatoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungsentwicklung</li> <li>• Beschäftigtenentwicklung</li> <li>• Branchenschwerpunkte</li> <li>• Innovationskraft</li> </ul> <p><b>Forschung- und Wissenschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschulen</li> <li>• Schwerpunkte</li> </ul>	<p><b>Rolle von Forschung und Entwicklung</b> (FuE-Beschäftigung, FuE-Budget, Kooperationen, Bedarfe)</p> <p><b>Zukunftsaussichten und Potenziale</b> hinsichtlich der Ansiedlung einer Forschungs- und Wissenschaftseinrichtung in der Stadt Erkelenz (Wichtigkeit, Potenziale, Kompetenzausrichtung, Maßnahmen)</p> <p><b>Strukturdaten</b> der befragten Unternehmen (Branche, Beschäftigte, Umsatz, Name, Ansprechpartner)</p>	<p><b>Wirtschaftsstandort Erkelenz</b> (Branchenschwerpunkte, Schlüsselunternehmen, Chancen/Risiken, Innovationsfähigkeit)</p> <p><b>Ausgangsbedingungen</b> hinsichtlich einer Ansiedlung einer Forschungs- bzw. Wissenschaftseinrichtung (Potenzial, fachliche Ausrichtung, Organisationsmodell, Rahmenbedingungen, Schlüsselakteure, Vorteile)</p> <p><b>Ausstattung einer Wissenschafts- und Forschungseinrichtung</b> (Räumlichkeiten, Infrastruktur und Umgebungsgestaltungen)</p> <p><b>Maßnahmen und nächste Schritte</b></p>

# Agenda



1. Hintergrund und Fragestellung
2. Status-Quo Analyse - Kernergebnisse
3. Anknüpfungspunkte & SWOT-Analyse
4. Handlungsempfehlungen & nächste Schritte

# Branchenschwerpunkte & stark wachsende Wirtschaftszweige



## Im Kreis Heinsberg stark lokalisierte Branchen

- 01 Baugewerbe**  
6.100 SV-Beschäftigte (LQ: 1,5)
- 02 Logistik**  
4.700 SV-Beschäftigte (LQ: 1,2)
- 03 Maschinenbau**  
3.600 SV-Beschäftigte (LQ: 3,6)
- 04 Gummi- / Kunststoff**  
1.400 SV-Beschäftigte (LQ: 1,6)

Darüber hinaus ist die **Landwirtschaft** ein wichtiger Wirtschaftsbereich für Erkelenz

## Entw. SVB 2011-2019

+70.2%

+52.2%

+136.1%

+37.7%

+32.7%

+75.3%

## weitere Wachstumsbranchen

IT-Dienstleistungen

Unternehmensnahe  
Dienstleistungen

Nahrungs- und  
Lebensmittelherstellung

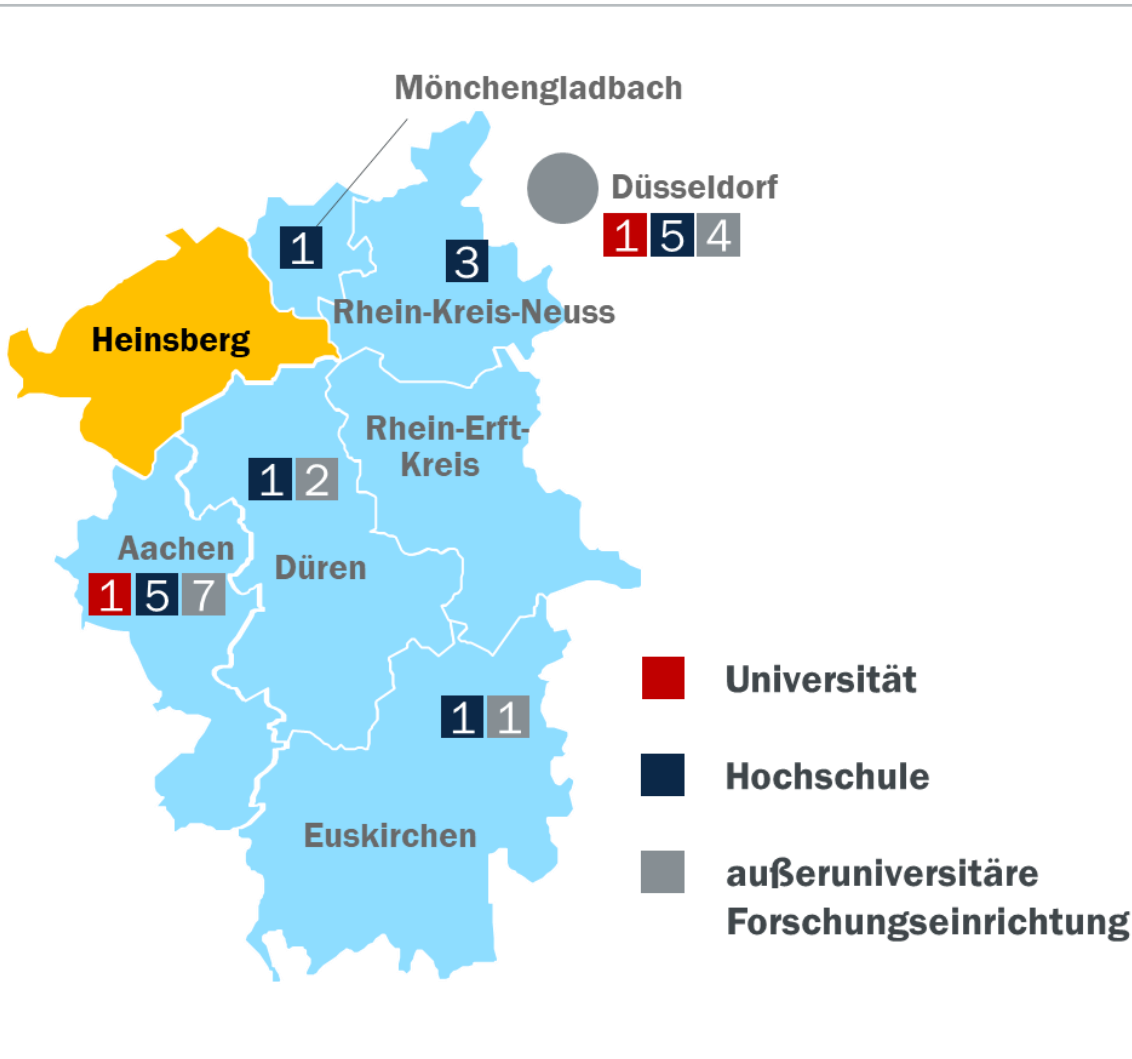
Ver- und Entsorgung

Gesundheitswesen

Garten- und Landschaftsbau

Kreis Heinsberg ist der Kreis mit dem höchsten **landwirtschaftlichen Flächenanteil** im RRV

# Umliegende Hochschul- und Forschungsstandorte mit ausgeprägtem Kompetenzprofil



Kreis Heinsberg ohne eigene vorhandene FuE-Einrichtungen, aber **Einbettung in exzellentes Wissenschaftsumfeld:**

- **Räumliche Nähe zu Hochschulen** (u.a. HS Mönchengladbach, RWTH Aachen, FH Aachen) **sowie außeruniv. FuE-Einrichtungen** (u.a. FZ Jülich, Fraunhofer, Helmholtz Gesellschaft)
- Erweiterter Umkreis zu den **Wissenschaftszentren Köln / Düsseldorf**

## Auswahl starker Kompetenzfelder / Stärken des Wissenschaftsumfeldes



Maschinenbau / Verfahrens- und Automatisierungstechnik



Lasertechnik / Robotik / Kunststoffverarbeitung



Bioökonomie / Ernährung / Kreislaufwirtschaft

# Zusammenfassung – Status-quo

## Unternehmenslandschaft

Die Unternehmenslandschaft in Erkelenz ist **wird insbesondere von KMU getragen, mit einigen wenigen größeren Zugpferden**. Diese sind zum Teil **Innovationstreiber** ihrer Branchen in der Region.

## Starkes Kompetenzprofil in ausgewählten Branchen

Die Wirtschaft in Erkelenz weist ein **starkes Kompetenzprofil in folgenden Branchen** auf: **Maschinenbau** (bspw. Bohrtechnik; Energie, Kfz), **Sonderbauteilen, Verpackungen / Kunststoff** und kann hier auf wettbewerbsfähige Unternehmen setzen.

## Enge Vernetzung / Kooperationen mit der Wissenschaft

Die regionalen Unternehmen sind zudem oftmals über **Kooperationen mit umliegenden Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie Hochschulen** verbunden. Die Kooperationsformate reichen bis hin zu **gemeinsamen Innovationsbemühungen** über die Grenzen NRWs hinaus.

## Attraktives Forschungsumfeld / Rückstand hinsichtlich der Innovationskraft

Erkelenz ist eingebettet in ein **attraktives Forschungs- und Wissenschaftsumfeld** in den Nachbarkreisen und -städten. Die **Innovationskraft** in Erkelenz selbst bietet **jedoch Aufholpotenzial** (bspw. Patentstärke, FuE-Beschäftigung)

# Agenda



1. **Hintergrund und Fragestellung**
2. **Status-Quo Analyse - Kernergebnisse**
3. **Anknüpfungspunkt & SWOT-Analyse**
4. **Handlungsempfehlungen & nächste Schritte**

# Organisationsformen und Ansiedlungsvoraussetzungen

## Mögliche Organisationsformen einer Forschungs- und Wissenschaftseinrichtung in der Stadt Erkelenz

IN-Institut einer staatlichen Hochschule	AN-Institut einer staatlichen Hochschule	Außeruniversitäre Forschungseinrichtung
<ul style="list-style-type: none"><li>• Teil einer Fakultät staatlicher Hochschulen oder Akademien</li><li>• Integrierter Bestandteil der Hochschule und nicht selbstständig organisiert</li><li>• In den Lehrbetrieb der Hochschule eingebunden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Organisatorisch, personell und / oder räumlich mit Hochschule verflochten</li><li>• Rechtlich selbstständig (meist privatrechtlich)</li><li>• Meist nicht oder nicht vollumfänglich in den Lehrbetrieb der Hochschule eingebunden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Organisatorisch und rechtlich eigenständig und unabhängig von Hochschulen und Akademien</li><li>• Meist als gemeinnütziger Verein rechtlich organisiert</li><li>• Oftmals mehrere Standorte mit spezifischen Fachausrichtungen</li></ul>

Die Ansiedlung einer **Hochschule** stellt für Erkelenz eine Option mit **hohen Umsetzungshürden** dar:

- Umfangreiche **Aufnahme- / und Anerkennungskriterien** entsprechend des Hochschulgesetzes NRW sind zu erfüllen
- Die fachliche Ausrichtung einer privaten Hochschule kann mit dem **Finanzierungs- und Beteiligungsformat** variieren und unterliegt somit gewissen Unsicherheiten

## Bedarfe und Ansiedlungsvoraussetzungen



### Kompetenzfeld und Forschungsschwerpunkt

Ausrichtung auf Zukunftsthemen mit Anschlussfähigkeit an die regionale Wirtschaft/Unternehmen (Transfer- und Anwendungspotenzial)



### Investitionsvolumen und Finanzierung

Erstellen eines tragfähigen und nachhaltigen Finanzierungskonzeptes. Einbeziehung verschiedener Investitionsquellen (Fördergelder Land/Bund, Unternehmensbeteiligungen / Hochschulmittel für AN- oder IN-Institute)



### Erfüllung technisch / infrastruktureller Anforderungen

Verfügbarkeit ausreichender Flächen sowie erforderlicher Ausstattung (bspw. Labore), verkehrliche und digitale Anbindung, Schaffung eines attraktiven Umfeldes (Gastronomie, Freizeit etc.)



### Bedeutung individueller Personen im Ansiedlungsprozess

Einzelpersonen, Schlüsselpersonlichkeiten mit einem umfangreichen Netzwerk (Unternehmen, Hochschulen, öffentlicher Sektor) sind aktiv einzubeziehen

# SWOT-Betrachtung hinsichtlich der Ansiedlung einer FuE-Einrichtung – Zentrale Botschaften aus den Befragungen



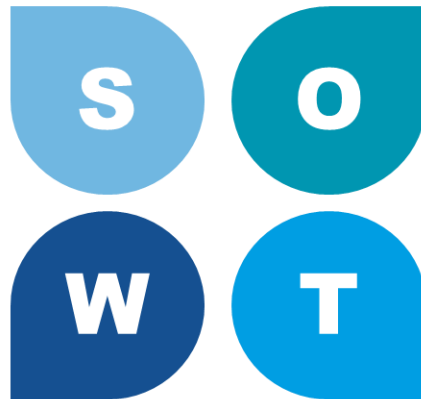
## Stärken

- Ausgeprägtes Kompetenzprofil der Wirtschaft (Maschinenbau, Ver- und Entsorgung, Landwirtschaft)
- Hohe Flächenverfügbarkeit und niedriges Kostenniveau
- Gute Breitbandverfügbarkeit
- Ausgeprägte bestehende Verbindungen (auch von Unternehmensseite zu den Hochschulen)



## Schwächen

- Geringe Sogkraft für Wissenschaftler und Studierende
- Image als kleine Stadt im ländlichen Raum
- Ausbaubedarf im Hinblick auf ÖPNV



## Chancen

- Grundsätzliches Interesse an einer Wissenschafts- und Forschungseinrichtung
- Themensetzung Robotik in der Landwirtschaft, Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft, Sondermaschinenbau
- Kooperationen mit den vielfältigen und passgenauen Forschungsfeldern der Wissenschaftsstandorte im Umkreis
- Fördermöglichkeiten im Rahmen des Strukturwandels
- Wirtschaftlicher Mehrwert durch anwendungsorientierte Forschung



## Risiken

- Kostenaufwand zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend absehbar (Gewinnung von Drittmitteln und Partnern)
- Standortwettbewerb mit zahlreichen Regionen im Rheinischen Revier
- Hohe Konkurrenz beim Einwerben von Fördermitteln

## Kernbotschaften




- **Potenzial für die Einrichtung einer FuE-Einrichtung** – strukturelle Nachteile bei der Gewinnung von Studierenden und Wissenschaftlern
- **Bestehende Verbindungen zu Hochschulstandorten** von Wirtschaftsseite – **weiterer Ausbau** erforderlich
- Aufbau eines **AN- bzw. IN-Instituts** sowie einer **außeruniversitären FuE-Einrichtung** denkbar
- Die Ansiedlung einer **staatlichen bzw. privaten Hochschule** ist aufgrund hoher Zulassungs- und Akkreditierungsvoraussetzung **en schwieriger umsetzbar**

# Agenda






1. **Hintergrund und Fragestellung**
2. **Status-Quo Analyse - Kernergebnisse**
3. **Anknüpfungspunkte & SWOT-Analyse**
4. **Handlungsempfehlungen & nächste Schritte**




# Handlungsempfehlungen und nächste Schritte zur erfolgreichen Umsetzung eines Ansiedlungsvorhaben in Erkelenz

 <b>Grundkonzept und Ausrichtung</b>	 <b>Finanzierung und Förderung</b>	 <b>Infrastrukturvoraussetzungen und Standort</b>
<b>Konkrete Zieldefinition</b> und Forschungsrichtlinie	<b>Evaluierung der Finanzierungs- und Beteiligungsmöglichkeiten</b> bei Ansprache mögl. Partner	Gewinnung von <b>Infrastrukturgeldern</b> (insb. für den ÖPNV) aus den Fördermitteln des Rheinischen Reviers
Fokussierung auf <b>Maschinenbau, Landtechnik, Bioökonomie, Ernährung oder Gesundheit</b>	<b>Akquise passfähiger Fördermittel</b> aus Landes- und Bundesmitteln (Strukturwandel Rheinisches Revier)	Ausbau des <b>ÖPNV</b> und Schließung „weißer Flecken“ in der <b>digitalen Infrastruktur</b>
Fokus auf <b>praxisnahe</b> und anwendungsorientierte <b>Forschung</b>	Ermittlung der <b>Investitionskosten</b> für den Aufbau + <b>Betriebskosten</b>	Bereitstellung von <b>Flächenkapazitäten/Standort</b>
<b>Aktive Ansprache</b> von Hochschulinstitutionen und konkreten Personen aus relevanten Bereichen		Imageanhebung zur <b>Erhöhung der Standortattraktivität</b>
<b>Einbeziehung der örtlichen Unternehmen</b> und Orientierung am Bedarf der Wirtschaft		

# Handlungsempfehlungen und nächste Schritte zur erfolgreichen Umsetzung eines Ansiedlungsvorhaben in Erkelenz

 <b>Grundkonzept und Ausrichtung</b>	 <b>Finanzierung und Förderung</b>	 <b>Infrastrukturvoraussetzungen und Standort</b>
<b>Konkrete Zieldefinition</b> und Forschungsrichtlinie	<b>Evaluierung der Finanzierungs- und Beteiligungsmöglichkeiten</b> bei Ansprache mögl. Partner	Gewinnung von <b>Infrastrukturgeldern</b> (insb. für den ÖPNV) aus den Fördermitteln des Rheinischen Reviers
Fokussierung auf <b>Maschinenbau, Landtechnik, Bioökonomie, Ernährung oder Gesundheit</b>	<b>Akquise passfähiger Fördermittel</b> aus Landes- und Bundesmitteln (Strukturwandel Rheinisches Revier)	Ausbau des <b>ÖPNV</b> und Schließung „weißer Flecken“ in der <b>digitalen Infrastruktur</b>
Fokus auf <b>praxisnahe</b> und anwendungsorientierte <b>Forschung</b>	Ermittlung der <b>Investitionskosten</b> für den Aufbau + <b>Betriebskosten</b>	Bereitstellung von <b>Flächenkapazitäten/Standort</b>
<b>Aktive Ansprache</b> von Hochschulinstitutionen und konkreten Personen aus relevanten Bereichen		Imageanhebung zur <b>Erhöhung der Standortattraktivität</b>
<b>Einbeziehung der örtlichen Unternehmen</b> und Orientierung am Bedarf der Wirtschaft		

# Handlungsempfehlungen und nächste Schritte zur erfolgreichen Umsetzung eines Ansiedlungsvorhaben in Erkelenz

 <b>Grundkonzept und Ausrichtung</b>	 <b>Finanzierung und Förderung</b>	 <b>Infrastrukturvoraussetzungen und Standort</b>
<p><b>Konkrete Zieldefinition</b> und Forschungsrichtlinie</p>	<p><b>Evaluierung der Finanzierungs- und Beteiligungsmöglichkeiten</b> bei Ansprache mögl. Partner</p>	<p>Gewinnung von <b>Infrastrukturgeldern</b> (insb. für den ÖPNV) aus den Fördermitteln des Rheinischen Reviers</p>
<p>Fokussierung auf <b>Maschinenbau, Landtechnik, Bioökonomie, Ernährung oder Gesundheit</b></p>	<p><b>Akquise passfähiger Fördermittel</b> aus Landes- und Bundesmitteln (Strukturwandel Rheinisches Revier)</p>	<p>Ausbau des <b>ÖPNV</b> und Schließung „weißer Flecken“ in der <b>digitalen Infrastruktur</b></p>
<p>Fokus auf <b>praxisnahe</b> und anwendungsorientierte <b>Forschung</b></p>	<p>Ermittlung der <b>Investitionskosten</b> für den Aufbau + <b>Betriebskosten</b></p>	<p>Bereitstellung von <b>Flächenkapazitäten/Standort</b></p>
<p><b>Aktive Ansprache</b> von Hochschulinstituten und konkreten Personen aus relevanten Bereichen</p>		<p>Imageanhebung zur <b>Erhöhung der Standortattraktivität</b></p>
<p><b>Einbeziehung der örtlichen Unternehmen</b> und Orientierung am Bedarf der Wirtschaft</p>		

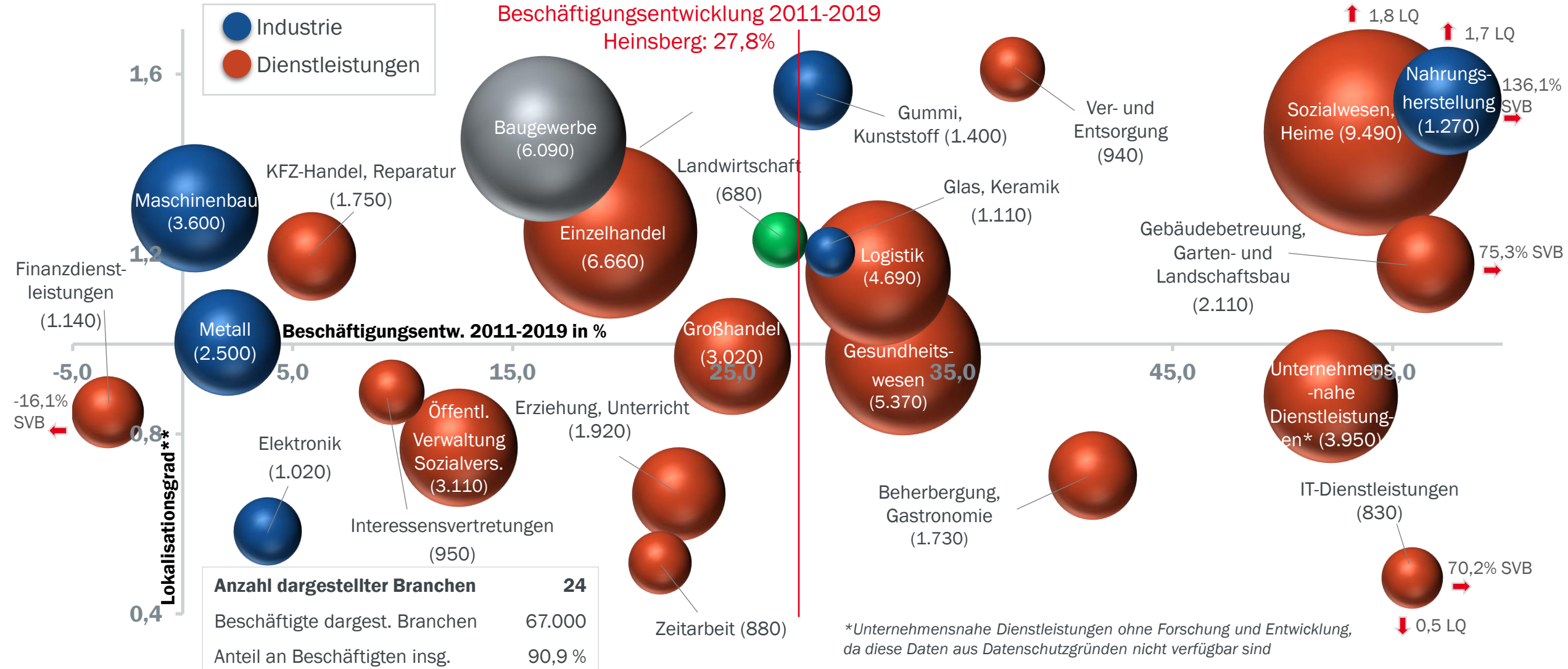
”

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## **Wir geben Orientierung.**

Prognos AG – Europäisches Zentrum  
für Wirtschaftsforschung und  
Strategieberatung

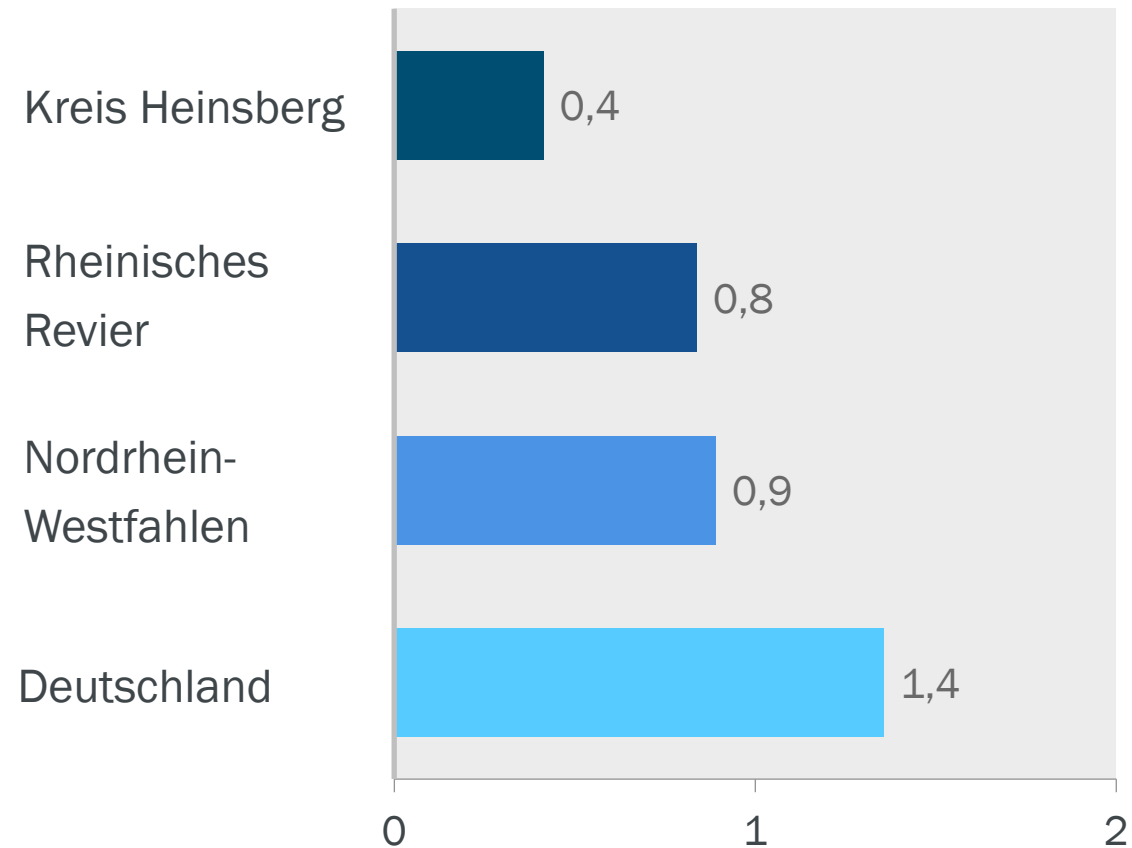
# Branchenportfolio / Branchenschwerpunkt in Erkelenz



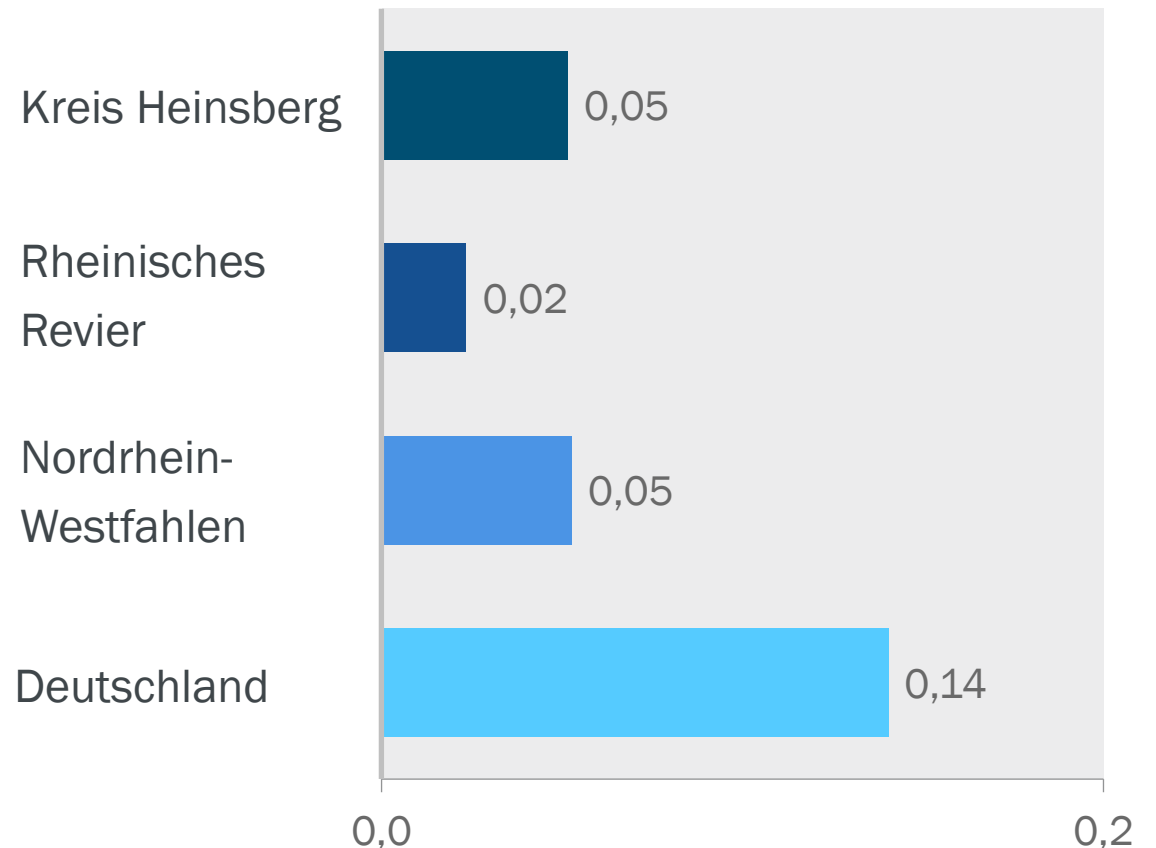
Quelle: Sonderauswertung BA, 2020, Stichtag 30.06. Eigene Berechnungen. \*Der Lokalisationsgrad zeigt den branchenspezifischen Beschäftigtenanteil der Region im Bundesvergleich an. Im Landesvergleich überdurchschnittl. spezialisierte Branchen der Region haben einen Lokalisationsgrad >1.

# Geringer Anteil an FuE-Beschäftigung in Erkelenz mit leichter Aufholtendenz seit 2013

**Anteil FuE-Personal in der Wirtschaft**  
in % (2017)



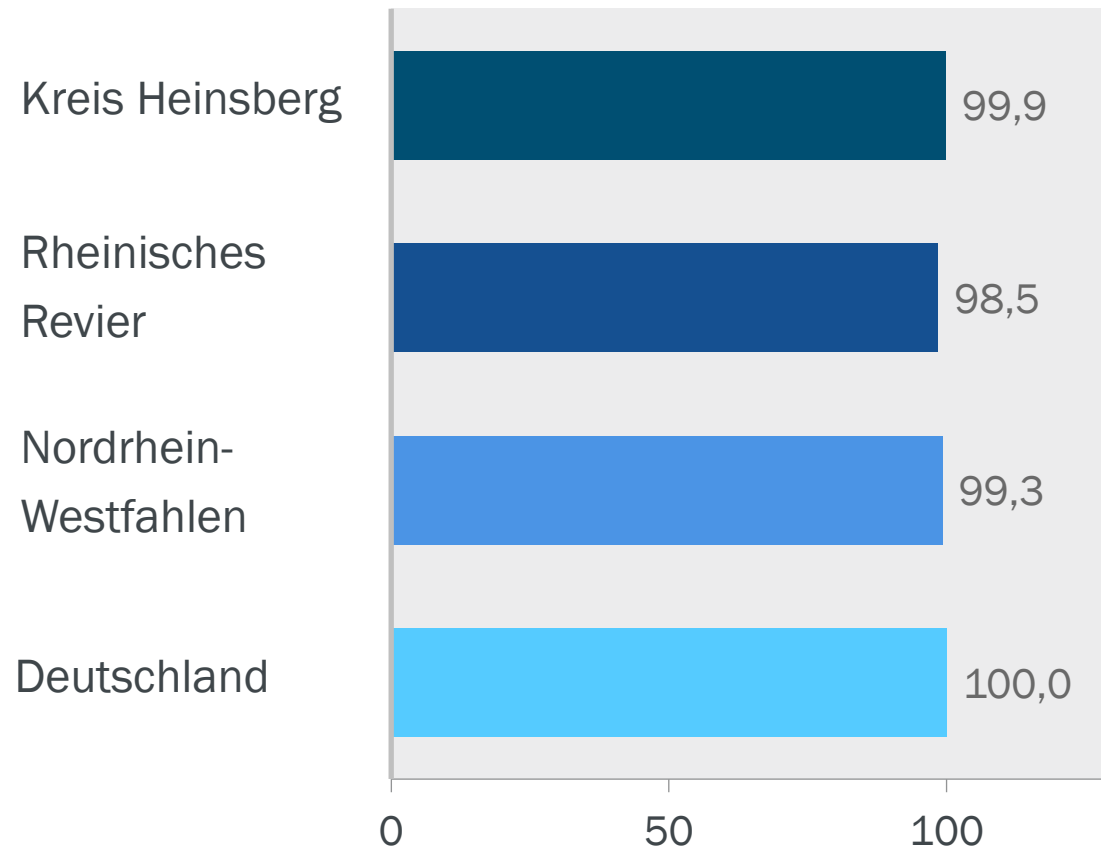
**Veränderung des Anteils der FuE-Beschäftigten**  
(2013-2017)



# Gründungsaufkommen im Kreis wettbewerbsfähig, deutlicherer Rückstand hinsichtlich des innovativen Outputs (Patente)

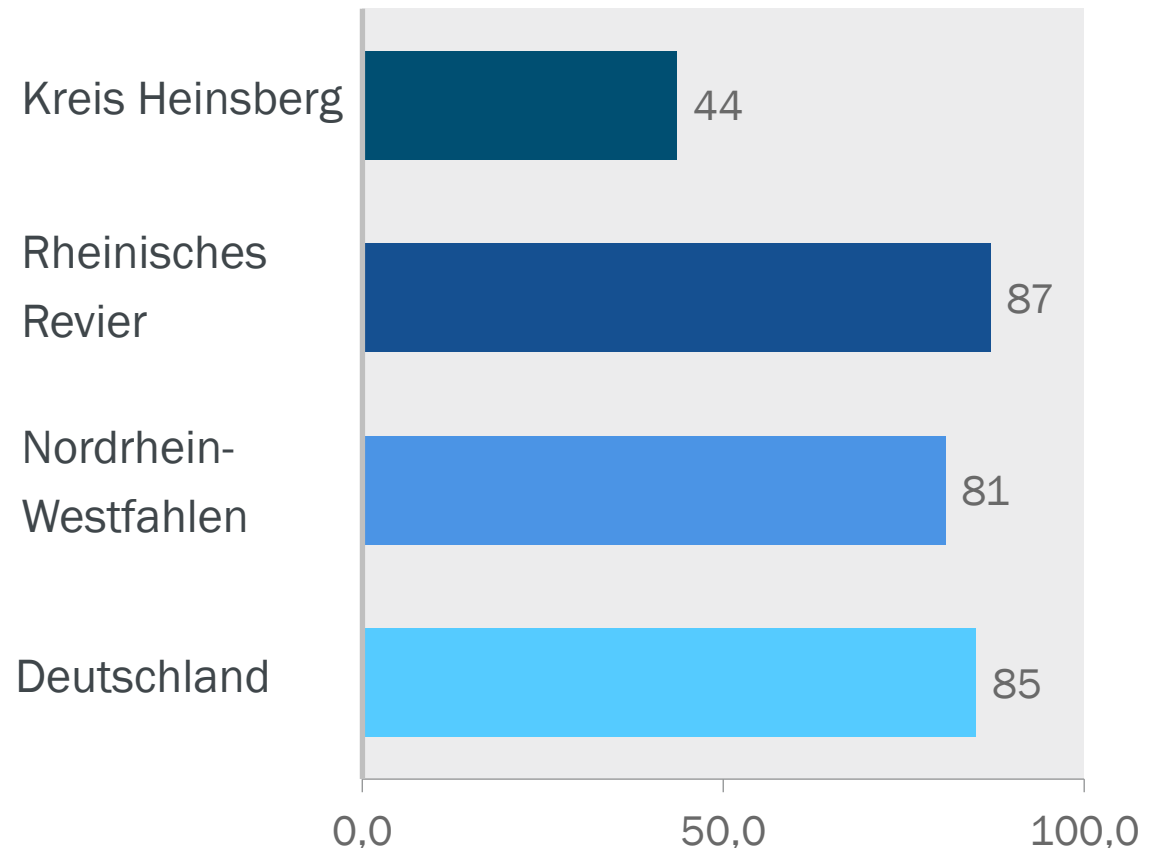
## Gründungsintensität

Index Deutschland = 100 (2015-2018)



## Patentintensität

Anmeldungen je 100.000 Erwerbsfähigen 2015/16



# Wesentliche Ergebnisse der Online Unternehmensbefragung I/II

- Angeschrieben wurden **580 Unternehmer in 428 Unternehmen**.
- Von **172 Teilnehmern** wurde der Onlinefragebogen aufgerufen, **72 Rückläufe** können verwertet werden, die Rücklaufquote liegt damit bei ca. 12 %.
- Über die Hälfte der Fragebogenrückläufe ist der **Unternehmenskategorie < 50 Mitarbeiter** zuzuordnen.
- Die Branchenangehörigkeit ist divers, die meisten Rückläufe stammen aus dem Bereich **wissensintensive Dienstleistungen** sowie dem **Handwerk**.
- Über 50 % der Unternehmen kommt **ohne FuE Budget** aus. Gegenüber 2015 nimmt die **Anzahl der FuE Beschäftigten** zu.

Onlinebefragung zur FuE-Tätigkeit der in der Stadt Erkelenz ansässigen Unternehmen

## Die Rolle von Forschung und Entwicklung

1. Wie viele Ihrer Beschäftigten waren in den Geschäftsjahren 2015 und 2019 mit Forschung und Entwicklung (FuE Aufgaben) betraut? (ca. Angaben)

2015: \_\_\_\_\_ 2019: \_\_\_\_\_

2. Wie bewerten Sie in Ihrem Unternehmen den künftigen Bedarf an Mitarbeitern mit FuE-Bezug?

hoch      mittel      gering      keiner  
                 

3. Wie hoch ist in Ihrem Unternehmen das jährliche FuE-Budget in €?

<10.000      10.000-50.000      51.000-100.000      101.000-500.000      >500.000      kein Budget  
                             

4. Hat Ihr Unternehmen in den vergangenen 5 Jahren mit Wissenschafts- bzw. Forschungseinrichtungen kooperiert?

RWTH Aachen      FH Aachen      Hochschule Niederrhein      Forschungszentrum Jülich      Fraunhofer Institut  
                       

Max-Planck-Gesellschaft      Leibniz Institut      andere (bitte nennen)      \_\_\_\_\_      keine Kooperation  
                  \_\_\_\_\_     

Auszug aus dem Online Fragebogen

# Wesentliche Ergebnisse der Online Unternehmensbefragung II/II

- 1/3 der Unternehmen gibt an, **Kooperationen zu externen Forschungseinrichtungen** zu unterhalten, allen voran mit der RWTH Aachen.
- 40% der antwortenden Unternehmen geben an, sich eine **Kooperation mit einer Forschungseinrichtung vorstellen** zu können.
- Die **Motivation** besteht vor allem im Nutzen von Grundlagenwissen und den Zugang zur technischen Ausstattung, der Branchenschwerpunkt liegt dabei insbesondere im Bereich der **Ingenieurwissenschaften** und **IKT**, aber auch die **Landwirtschaft** und **Gesundheitswirtschaft** spielen eine Rolle.
- 2/3 der antwortenden Unternehmen können sich nicht vorstellen, eine **Forschungs- und Wissenschaftseinrichtung in ihrem Unternehmen** anzusiedeln.

# Impressum/Disclaimer

## Kontakt

Prognos AG

Goethestraße 85

10623 Berlin

Telefon: +49 30 52 00 59-210

Fax: +49 30 52 00 59-201

E-Mail: [info@prognos.com](mailto:info@prognos.com)

[www.prognos.com](http://www.prognos.com)

[twitter.com/prognos\\_ag](https://twitter.com/prognos_ag)

© Prognos AG, 2020

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.

**Stand:**

01. Dezember 2019